



Ein außergewöhnlich schöner Waldwandertag

Geschrieben von Lisa-Marie Drewes
Fotos: Andreas Niesel

Barsinghausen/Lauenau-Feggendorf.

Wir Bullerbachkinder, Simon, Antonia, Falk, Malin, Kaija und ich, haben uns bei sonnigem Oktoberwetter um 14 Uhr mit Andreas am Naturfreundehaus getroffen und waren alle sehr neugierig auf den spontan organisierten Waldtag von Andreas. Ich wusste nur, dass die Wanderung mit uns über den Deister gehen sollte und konnte mir darunter nicht viel vorstellen.

Nach dem Begrüßungskreis zeigte Andreas uns auf der Landkarte den Deister und den Weg - dann war Abmarsch. Ich habe nach kurzer Wegstrecke einen toten Vogel gefunden und mit Kaija zusammen nach Andreas gerufen. Anschließend hat Kaija den Vogel beerdigt.

Ein Stück weiter haben wir ein komisches Loch am Weg bemerkt und Andreas hat uns erklärt, dass hieraus Erde entnommen und untersucht wurde, um festzustellen, welche Bäume in diesem Boden am besten wachsen können.



Dann haben wir an der Badewanne einen „großen grünen Schatz“ gefunden, einen Geo-

Cache. Jedes Kind konnte ein Teil von sich in die Schatzkiste legen und sich dafür ein Teil heraus nehmen. Ich habe ein Paket Tempotaschentücher gegen ein neues Springseil eingetauscht – aber am Freitag lege ich noch ganz viel mehr Sachen rein.

Jetzt sind wir eine Weile gewandert.



Plötzlich hat Falk einen schönen glatten Stein gefunden, ihn in die Hand genommen und Andreas danach gefragt, was das

wohl für ein toller Stein sei. Ich glaube, Andreas hat die Antwort gewusst, hat uns aber lieber rätseln lassen. Falk glaubte an einen Puderstein, aber Simon hat herausgefunden, dass es sich um einen Sandstein handelt. Er hat nämlich in der Sonne ganz doll geglitzert – und das waren alles kleine Sandkörner.

Dann endlich unser 1. Picknick in der Schutzhütte. Antonia und Falk haben dort beim Spielen Schrauben gefunden. Ich habe 3 Schrauben entdeckt. Gerne hätte Falk meine langen Schrauben auch noch gehabt, aber ich habe meine Schätze in Folie gewickelt, die ich von Andreas bekommen habe und sie in meinen Rucksack gesteckt. In der Wand der Hütte war ein Loch. Kaija hat ihren Finger dort durch gesteckt und ich habe ihn auf der anderen Seite festgehalten. Das fand Kaija ziemlich doof, aber umgekehrt - als Kaija meinen Finger festgehalten hat, fand ich das sogar lustig, es war ein komisches Gefühl. Manche Kinder haben auch einfach durch das Loch gespuckt.



Die Wanderung ging weiter, steil bergauf. Falk hat ein Vogelnest gefunden, in dem noch



ein bisschen blaue Eierschale zu sehen war.

Komische „Fingerpilze“ haben wir auch noch gesehen.

Etwas später hat Kaija eine riesengroße Baumwurzel entdeckt.

Sie ist bis ganz nach oben geklettert. Simon und ich haben einen großen Stapel mit losen Ästen entdeckt und sind gleich drauf geklettert. Simon ist dabei auf einen Ast getreten, der dann durchgebrochen ist und dabei hat Simon sich wehgetan. Er hat aber gleich die Stelle mit einem Waschlappen gekühlt und dann war alles wieder gut.

Dann haben wir 3 Rehe gesehen. Sie sind aber leider ganz schnell weg gelaufen. Plötzlich hat Falk ein Wildschwein entdeckt und hat es sofort Andreas gesagt. Der sagte zu uns: „Seid mal bitte ganz leise!“ Falk hat dann aber einfach Urzeitmensch gespielt und ganz laut „UGA! UGA!“ gerufen, aber das Wildschwein hat einfach nicht auf ihn gehört. Die anderen Kinder haben dann auch immer „UGA! UGA!“ gerufen.

Ich jedenfalls habe richtiges Muffensausen vor dem Wildschwein gehabt und mich ganz schnell hinter einem Baum versteckt und bin erst wieder hervor gekommen, als die Wanderung weiter ging.

Unser Weg ging jetzt noch steiler bergauf, bis zu unserem 2. Picknick an der Kreuzbuche. Dort angekommen, haben Kaija, Antonia und ich auf dem Tisch in der Hütte gefrühstückt. Alle anderen haben brav auf der Bank gehockt und dort gespeist.



Auf dem Gipfel: Lisa-Marie, Falk, Simon, Kaija, Malin und Antonia

Nun ging es weiter zum Wetterschacht des Feggendorfer Stollens. Früher haben die Menschen dort immer etwas hochgezogen was sie gebraucht haben. Sie mussten dabei an einer Kurbel drehen, dann kam heraus, was sie gerade gebraucht haben.

Von nun an ging unser Weg nur noch bergab. Ich fand ihn einfacher als hinauf zu laufen.

Ankunft am Feggendorfer Stollen. An der Verlanderampe haben wir einen weiteren

Schatz gefunden. Es war eine kleine Fotodose. Kaija durfte diese Dose öffnen, in der sich ein kleiner Zettel befand. Ich habe das Wort „BULABARKINDA“ (Bullerbachkinder) dort drauf geschrieben und Andreas hat noch „Waldwichtel“ hinzugefügt, dann hat er den Zettel wieder in die Dose getan und diese wieder dort versteckt, wo sie vorher war.

Unser Weg ging jetzt wieder weiter bergab. Ich habe an der Lore dann den 3. Schatz gefunden. Diesmal war es eine ganz normale Dose, welche ich auch öffnen durfte. Auf den Zettel habe ich dann auch wieder



„BULABARKINDA“ (Bullerbachkinder) und Andreas wieder „Waldwichtel“ geschrieben - aber hierbei durfte ich den 1. Buchstaben, das „W“, schreiben. Den Zettel tat ich zurück in die Dose und diese habe ich auch wieder dort versteckt, wo sie vorher war. Allerdings habe ich für die Dose ein besonders schönes und gutes Bett aus Gras gebaut.

Dann haben wir an der Lore unseren Abschlusskreis gemacht. Zum Ende hat Andreas uns allen noch die Hand gegeben und uns gratuliert, dass wir die Wanderung über den ganzen Deister so toll geschafft haben.

Anschließend haben unsere Eltern uns um 18.30 Uhr am Waldkindergarten Lauenau abgeholt.

Für mich war es ein richtig toller Waldtag und ich freue mich schon auf das nächste Jahr, wenn Andreas wieder so etwas Außergewöhnliches mit uns Bullerbachkindern unternimmt.

Viele liebe Waldgrüße, Eure LISA-MARIE

PS: Ich habe meiner Mama am Abend sehr viel von der Wanderung erzählt. Mein Mund war mit dem Sprechen schneller als meine Gedanken. Es sprudelte nur so aus mir heraus. Mama hatte große Mühe damit gehabt, meine Worte zu sortieren. Ich war sehr aufgeregt, wollte ich doch so viel auf einmal erzählen, weil ich Angst hatte, vielleicht etwas zu vergessen. Schließlich und letztendlich bin ich völlig erschöpft aber total zufrieden eingeschlafen. Ich werde unsere Deisterüberquerung nicht so schnell vergessen. **DANKE, ANDREAS!**

Impressum: BUBAKI-Zeitung

Redaktion und Layout:

Andreas Niesel, Im Nordfelde 8, 31319 Sehnde

Tel. + Fax: 05138/9969 * Handy: 0170/6159034

eMail: a.niesel@t-online.de * www.bullerbachkinder.tk